

# Erleben, erinnern, vergessen - und was bleibt?

**ESSENZEN** Der Mensch verarbeitet Informationen, komprimiert und reduziert. Wie viel Wissen bleibt übrig? Was ist die Essenz, die überlebt? Mit dieser interessanten Frage setzt sich Dagmar Frick-Isplitzer auseinander - und präsentiert dazu in ihrem Schauraum «kubus» in Balzers interessante Werke. Vorgestern war Vernissage - die Besucher waren gefordert.

VON WALTER DE MEIJER

Bilder, Zeichnungen, kleine Malereien und Gewürze in Rahmen, umgeben von weiteren Rahmen. Zu Sitzgelegenheiten verarbeitete Jahresproduktionen von «Liechtensteiner Volksblatt» und «Vaterland» - an den Fenstern bunte, wie flüchtig aus Aquarell und Fingerfarben angebrachte, vergängliche Gemälde von Gefässen, die randvoll bekrizelt sind mit Stenografien - Auszüge aus Texten der Master-Arbeit von Frick-Isplitzer und Goethe. Es sind seltsame Exponate, die - ästhetisch überaus ansprechend - doch, des leichteren Verständnisses wegen, einer genaueren Erklärung bedürfen. Diese lieferte bei der vorgestrigen Ausstellungseröffnung Vernissage-Rednerin Elisabeth Huppmann.

## Ein Rest bleibt bestehen

Der Ausstellungstitel «Komprimiert - über die Aktualität von Wissen» ist hier Programm. Alle Exponate - News- und Regal-Hocker, Stenovidrios (Vidrio - span. für «Glas») und «Rahmen»-Bilder - machen das überdeutlich. Eine schöne Erkenntnis aber, dass das Thema eigentlich uns alle betrifft: Jeder Mensch komprimiert, reduziert und filtert Informationen. Er tut das laufend. Jeden Tag: Wenn wir Zeitungen und Bücher lesen, wenn wir lernen oder Gespräche führen, wenn wir die Umwelt wie auch immer wahrnehmen und das Leben erleben. Frick-Isplitzer visualisiert. Was davon dann letztendlich übrig bleibt - das lässt aber

viel Spielraum für Interpretation. Am deutlichsten drängt sich die Frage auf: Was ist wichtig, was brauchen wir, was nicht - und was müssen wir unbedingt haben? Huppmann bringt es auf den Punkt: Ginge es nach dem Titel der Ausstellung, hätte sie es kurz machen können. Sie tat es selbstverständlich nicht.

## Speicherplatz ist wertvoll

Die Ausstellung würde sehr gut in unsere Zeit passen, meint Huppmann: «In Zeiten des elektronischen Datentransfers geht es darum, mit

tels Datenkomprimierung wertvollen Speicherplatz und Übertragungszeit einzusparen. Und die Varianten, dies möglichst effizient zu tun, scheinen unbegrenzt.»

## Wie profitieren Manager?

Die Künstlerin - erst kürzlich hat sie in Zürich ihr Arts-Management-Studium abgeschlossen - lässt Leben und Erlebtes in die Arbeiten einfließen. Wie beispielsweise interessante und sinnreiche Passagen aus ihrer Master-Arbeit, die sie unter dem Titel «Die Manager von morgen - wel-

che Fähigkeiten, Haltungen und Eigenschaften können sie von Künstlern übernehmen?» abgeliefert hat. Trotz aller Komplexität fällt das Resümee denkbar einfach aus: Das Thema, das die experimentierfreudige Dagmar Frick-Isplitzer ausgewählt hat, ist gar nicht weit hergeholt. Im Gegenteil: Es ist naheliegend. Und dürfte dem Einen oder Anderen die Augen öffnen. «Komprimiert - über die Aktualität von Wissen» bis auf Weiteres geöffnet.

Details zu den Öffnungszeiten: [www.kubus.li](http://www.kubus.li)



Die Künstlerin Dagmar Frick-Isplitzer (links) - im Bild mit Freundin und Vernissage-Rednerin Elisabeth Huppmann - stellt im «kubus» aus. (Fotos: Walter de Meijer)



Hier sitzt man auf geballtem Wissen ...

Volksblatt Freitag 23. September 2011